

Stefan Ronnecker

Die Budgetkompetenzen in der Europäischen Union

Eine integrationstheoretische Analyse



PETER LANG

Internationaler Verlag der Wissenschaften

Inhaltsverzeichnis

Danksagung	7
Inhaltsverzeichnis	9
Abkürzungsverzeichnis	13
Verzeichnis der Abbildungen, Tabellen und Übersichten	14

Vorbemerkungen

A. Die europäische Integration als Prozess.....	15
<i>Sichtfeld I:</i> Wo die Integration „steht“	15
<i>Sichtfeld II:</i> Die statische und die dynamische Perspektive des Begriffskonzeptes	18
<i>Sichtfeld III:</i> Integration als Ausbau zwischenstaatlicher Institutionen	19
B. Die Diskussion um die Finanzverfassung der EU	22
<i>Bezugsebene I:</i> Die wirtschaftspolitische Debatte	23
<i>Bezugsebene II:</i> Die wirtschaftswissenschaftliche Debatte	26
C. Das Untersuchungsziel und das Vorgehen.....	29
<i>Zielbestimmung I:</i> Die Erkenntnisziele.....	29
<i>Zielbestimmung II:</i> Die Vorgehensweise	30

1. Teil

Die Finanzverfassung der EU

1. Kapitel

Die normierten Rahmenbedingungen und die Ziele des Integrationsprojektes

A. Die Europäischen Verträge	33
I. Die Rahmenordnungsstruktur in den Europäischen Verträgen.....	34
II. Das Spannungsverhältnis von europäischem und nationalem Ver- fassungsrecht aus integrationstheoretischer Sicht	36
B. Das Zielsystem der Europäischen Verträge	42
I. Die Aufgaben der EU	42
II. Die Arbeitsweisen der EU	46

2. Kapitel

Die Entwicklung der Finanzverfassung

A. Charakteristika der zentralen Entwicklungsstufen des Finanzsystems.....	49
I. Das Finanzbeitragsystem und die Klubmethode.....	50
II. Das Eigenmittelsystem und die Kompensationsmethode	56

III. Das Package-Deal-Budget und die Netzwerkmethode	63
B. Entwicklungslinien des Finanzsystems im Integrationsprozess	70
I. Die Entwicklungslinien im Überblick.....	70
II. Folgerungen für den Fortgang der Untersuchung	74

3. Kapitel

Das EU-Budget – eine Bestandsaufnahme

A. Der rechtliche Rahmen der Gemeinschaftsfinanzen.....	77
B. Die Aufgaben, Ausgaben und Einnahmen der EU	81
I. Die Aufgaben und Ausgaben der EU.....	82
II. Das Finanzierungssystem der EU	94
C. Die Entscheidungsverfahren im Budgetprozess der EU.....	102
I. Die Grundformen der Entscheidungsverfahren im Überblick	102
II. Besondere Prozessmerkmale des EU-Haushaltsverfahrens	106
III. Das Haushaltsverfahren als integrationspolitisches Entscheidungsverfahren	107

2. Teil

Die Theorieansätze einer integrierenden Finanzverfassung

4. Kapitel

Integrationstheoretische Interpretation der klassischen Begründungsansätze zur Kompetenzzuordnung

A. Zum Stellenwert der ökonomischen Föderalismustheorien in der ökonomischen Integrationstheorie	115
I. Die konzeptionellen Grenzen der ökonomischen Föderalismus- theorien	116
II. Folgerungen für den Fortgang der Untersuchung	120
B. Die Kompetenzzuordnung nach den Theorien des Fiskal- und Wettbewerbsföderalismus	124
I. Das Konzept einer Systematik von Gestaltungsgrundsätzen	124
II. Grundsätze der Aufgabenzuordnung.....	126
III. Die kongruente Zuordnung der Ausgaben und Einnahmen.....	133
IV. Wettbewerb in der öffentlichen Leistungserstellung	137
V. Die Dynamiken im Prozess der Leistungserstellung	139
C. Die prinzipiengeleiteten Kompetenzgarantien.....	145
I. Das Prinzip der Gewaltenteilung.....	146
II. Das Subsidiaritätsprinzip.....	148
III. Das Prinzip der Vergemeinschaftung.....	151

D. Die Kompetenzzuordnung nach den Erfordernissen politischer Stabilität..	154
I. Die Legitimität der Institutionen	155
II. Die Handlungsfähigkeit der Institutionen	159
III. Die Durchsetzungsfähigkeit der Institutionen.....	160
IV. Die Entwicklungsfähigkeit der Institutionen	162
E. Die Integrationsfunktionen aus föderalismustheoretischer Perspektive	164

5. Kapitel

Die integrationstheoretischen Begründungsansätze

A. Die klassischen wohlfahrtsökonomischen Integrationstheorien.....	172
I. Das Stufenmodell wirtschaftlicher Integration	173
II. Die Reale Integrationstheorie.....	175
III. Die Monetäre Integrationstheorie.....	179
B. Die institutionalistischen Integrationstheorien	182
I. Die neo-funktionalistischen Theorien	183
II. Die akteurszentrierten Theorien	187
III. Die Theorien des institutionellen Wandels	198
C. Ein einheitlicher Erklärungsrahmen für den Integrationsprozess	201
I. Zur Idee und Struktur des synoptischen Modells.....	201
II. Die Modellvariablen in der Einzeldarstellung und im Wirkungs- verbund	203
D. Schlussfolgerungen für die Gestaltung der Finanzverfassung aus Sicht des synoptischen Integrationsmodells.....	212
I. Die Beeinflussung der Integrationsfaktoren.....	212
II. Die Beeinflussung der Integrationstechnologie	214

3. Teil

Reform- und Entwicklungsperspektiven für das EU-Finanzsystem

6. Kapitel

Das EU-Budget im Licht der Integrationstheorie

A. Die Integrationsfaktoren auf dem Prüfstand	225
B. Die Integrationstechnologien auf dem Prüfstand.....	231
I. Die Kompensationsmethode und die Rolle des Rates.....	231
II. Der Delegationsmechanismus und die Rolle des Parlamentes	235
III. Der Netzwerkmechanismus und die Rolle der Kommission	237
C. Die institutionellen Grenzen der Integrationskraft	240
I. Die Kompetenzstrukturfälle: Legitimationsdefizit und Wessels' Verfassungsfälle	241
II. Die Aufgabenstrukturfälle: Grenzen des Binnenmarktconceptes.....	244

III. Die Kongruenzfalle: Bedarf an derivativ-autonomen Finanzierungen	249
IV. Die Überdehnungsfalle: Erweiterung versus Vertiefung?	252

7. Kapitel

Die Neuordnung der Budgetkompetenzen aus integrationstheoretischer Perspektive – das finanzmechanistische Fondsmodell

A. Die Aufgabenverteilung im Fondssystem.....	256
I. Vom Finanzrahmenplan zum verfassten Finanzausgleich.....	257
II. Die Ausgestaltung der Delegationsfonds	271
B. Die Ausgabengrundsätze des EU-Budgets	277
I. Ausgabengestaltung und Integrationsmethoden	277
II. Ausgabengestaltung und Pfadabhängigkeiten.....	282
C. Die Finanzierungsgrundsätze der Teilbudgets	284
I. Die Finanzierungsgrundsätze für die Kompensationsbudgets	284
II. Die Finanzierungsgrundsätze für die Delegationsbudgets	291
Schlussbemerkungen	303
Literaturverzeichnis.....	310
Verzeichnis ausgewählter Stichworte.....	325